

226. Sprüche.

Friedrich von Logau.

Sämtliche Sinngedichte. Herausgegeben von Gustav Eitner. Stuttgart. 1872. S. 42. 77.
249. 365. 375.

1. Der Geizhals.

Den Geizhals und ein fettes Schwein
schaut man im Tod erst nützlich sein.

2. Wein-Freundschaft.

Die Freundschaft, die der Wein gemacht,
wirkt, wie der Wein, nur eine Nacht.

3. Lebenskunst.

Wer lange leben soll, der schlafe nicht zu viel;
denn viel lebt ja nicht der, der lange schlafen will.

4. Selbsterkenntnis.

Willst du fremde Fehler zählen, heb an deinen an zu zählen;
ist mir recht, dir wird die Weile zu den fremden Fehlern fehlen.

5. Göttliche Verordnung.

Wer die Uhr gleich nicht versteht,
merket dennoch, wie sie geht.
Gottes Rat, den wir nicht kennen,
müssen dennoch gut wir nennen.

6. Gebete.

Wann du denkst zu beten, denke fleißig dran,
was du denkst zu reden, wen du redest an,
wer du bist, der redet; sonst ist gewiß,
daß es Lippen-Rede, nicht des Herzens hieß.

227. Die Papierfabrikation.

Das neue Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien.
I. Bd. 6. Aufl. Leipzig und Berlin. 1872. S. 328. (Gekürzt.)

Die Grundlage der Papierfabrikation sind die Lumpen oder Habern, ein Rohstoff von so hoher Bedeutung für Handel, Wissenschaft und bürgerliches Leben, daß wir z. B. viel eher aller Seide denn der Lumpen entbehren könnten. Auch ist der Begehr nach Habern in den in der Bildung am meisten vorgeschrittenen Ländern so stark und steigend, daß keines mehr den Bedarf aus eigenen Mitteln vollständig decken kann, und Länder wie Ungarn, das noch ansehnliche Mengen leinener Habern abzugeben hat, dafür stets gute Abnehmer finden. Bei der von Tag zu Tag zunehmenden Steigerung des Papierverbrauchs hat es sich daher auch schon lange als Nothwendigkeit herausgestellt, Ersatzmittel (Surrogate) zu suchen, und diese hat man bis zu einem gewissen Grade in Stroh und Holz gefunden. Die verschiedenen Stroharten geben in der That schon für sich allein Papier, während zerkleinerte Holzmasse